

Robert F. Kennedy Jr.

Der 22. Mai war ein großer Tag für den eindringenden globalen Impfpolizeistaat. Drei Ankündigungen aus Großbritannien signalisierten, was wir sicherlich auch diesseits des Atlantiks erwarten können. Erstens kündigten die Einrichtungen an, eine experimentelle Injektion von COVID-19 an Schimpansen zu entwickeln. Die in Interessenkonflikte geratene Oxford Vaccine Group, das Jenner-Institut in Oxford und der Pharmariese AstraZeneca kündigen eine Ausweitung ihrer klinischen Studien auf eine breiteren Altersgruppe an, einschließlich Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren, trotz "beunruhigender Ergebnisse" bei der Verabreichung des Impfstoffs an Rhesusaffen. Das US-Gesundheitsministerium (HHS) befürwortete die Ausweitung des Versuchs auf mehr als 30.000 Teilnehmer, einschließlich einer Studie zur Bewertung des Impfstoffs bei Kleinkindern, und gewährte sofort eine großzügige "Finanzspritze in Höhe von 1,2 Milliarden Dollar" für die Bemühungen Großbritanniens (die ohne jegliche Beteiligung der wirtschaftlich angeschlagenen amerikanischen Steuerzahler bereitgestellt wurde). **Um das ganze abzurunden, entschied dann ein britisches Berufungsgericht ominöserweise, dass die örtlichen Behörden Kinder in Pflegefamilien gegen den Wunsch ihrer Eltern impfen können, mit dem Argument, dass "es im besten Interesse der Kinder ist, wenn sie geimpft werden, es sei denn, es gibt einen spezifischen Grund dafür, dass sie nicht geimpft werden".**

Jeder, der ein wenig aufgepasst hat, weiß, wohin das Impfstoffkartell dies führen will - zu einer vorgeschriebenen Injektion, die hochriskante genverändernde Nanopartikel nach Art eines Trojanischen Pferdes in unsere Kinder und schließlich in uns alle einschleust. Die Verwendung von Kindern als Keil zur Umsetzung der Mandate für Erwachsene - die am stärksten von COVID-19 betroffene Altersgruppe - würde jedoch Kindern den gleichen Schutz durch das Gesetz verweigern, da der Impfstoff nicht in erster Linie zu ihrem Nutzen sein wird.

Ein erster Schritt auf diesem rutschigen Pfad wird darin bestehen, unfreiwillige Eltern dazu zu bewegen, ihre Kinder auf dem Altar der COVID-19-Impfstoffversuche zu opfern. Es ist unklar, wie die Forscher die Eltern zu diesem Schritt überreden wollen, insbesondere weil die jüngsten Erkenntnisse - eine systematische Durchsicht von 45 wissenschaftlichen Arbeiten und Briefen - bestätigen, dass Kinder nur 1% bis 5% der diagnostizierten COVID-19-Fälle ausmachen und einen milderen Krankheitsverlauf, eine bessere Prognose als Erwachsene und "extrem" selten den Tod erleiden. **Kinder den Gefahren klinischer Studien auszusetzen, um ein so niedriges Risiko einzugehen, ist pervers.**

...einige bei der FDA schlugen sogar vor, dass zu Forschungszwecken der Tod als 'minimales Risiko' berücksichtigt werden könnte.

Eine Spur der Zerstörung

Bei dem COVID-19-Problem ist es bei weitem nicht das erste Mal, dass Kinder, die unfähig sind ihre eigene Zustimmung zu geben - in medizinische Experimente verwickelt wurden. Im Jahr 2003 beschrieb Vera Sharav von der Alliance for Human Research Protection (AHRP), wie der Einsatz von Kindern und Jugendlichen in "immer spekulativeren Experimenten" häufig Jugendliche "in die Gefahr gebracht wurde, für den Profit Schaden anzurichten",

insbesondere nach der Verabschiedung des ironisch benannten Better Pharmaceuticals for Children Act (Teil des FDA-Modernisierungsgesetzes) im Jahr 1997. Laut Sharav leitete das Gesetz eine "Hintertür" und eine industriefreundliche Umgestaltung der Begriffe "potenzieller Nutzen" und "minimales Risiko" ein, indem es Kinder effektiv der schützenderen Bundesvorschriften beraubte und weit verbreitete Möglichkeiten für die Ausbeutung von Kindern eröffnete; **einige bei der FDA schlugen sogar vor, "dass zu Forschungszwecken der Tod als 'minimales Risiko' eingestuft werden kann"**. Als Sharav in der Kinderarbeitsgruppe des National Human Research Protection Advisory Committee diente, war sie das einzige Ausschussmitglied, das sich gegen den verstärkten Einsatz von Kindern in medizinischen Experimenten mit hohem Risiko aussprach.

Auf Sharavs Website finden sich viele Beispiele, die die schmutzige Schattenseite globaler und nationaler Impfprogramme für Kinder veranschaulichen. Tatsächlich ist es schwer, das gesamte Null-Haftpflicht-Impfprogramm für Kinder nicht als ein Massenexperiment zu interpretieren - ein Experiment, bei dem Kinder bereitwillig Risiken im Tausch gegen Profit ausgesetzt werden. U.S.-Kinder erhalten Dutzende von Impfstoffdosen, die nie in Kombination evaluiert, nie gegen ein inertes Placebo getestet, nie sinnvoll auf individuelle oder synergistische Toxizität untersucht und nie mit Gesundheitsschutzmassnahmen für ungeimpfte Kinder verglichen wurden. Leider haben mangelndes Bewusstsein und das weit verbreitete Versäumnis, unerwünschte Impfstoffereignisse zu melden, dazu geführt, dass die durch dieses laufende Experiment verursachten Schäden für viele unsichtbar geblieben sind. Andererseits haben einige Impfstoffe zu so katastrophalen Ergebnissen geführt, dass die Verwüstungen nicht ignoriert werden konnten.

Hier nun eine Handvoll Beispiele aus den USA :

--In den 1870er Jahren berichteten Ärzte von einer Verdoppelung der Pockensterblichkeit nach Einführung der Pockenimpfung.

--Ab 1955 experimentierten Forscher an der New Yorker Willowbrook State School zwei Jahrzehnte lang an geistig behinderten Kindern, wobei sie absichtlich Kinder mit Hepatitis infizierten, um die Impfstoffentwicklung voranzutreiben.

--Mitte der 1950er Jahre beschleunigten die Behörden den Impfstoff gegen Salk-Polio nach nur knapp zweistündiger Beratung, was zu dramatischen Polio-Spitzenwerten führte; am berüchtigtsten ist, dass über 200.000 ahnungslose Kinder eine fehlerhafte Charge des Impfstoffs (hergestellt von Cutter Laboratories) erhielten, was zu mindestens 40.000 Poliofällen und 10 Todesfällen führte.

--In den 1960er Jahren verabreichten Forscher Säuglingen und Kleinkindern einen unerprobten Impfstoff gegen das Respiratorische Synzytialvirus (RSV), der eine "unausgewogene Immunantwort" auslöste, die die Krankheit "potenzierte", viele ins Krankenhaus schickte und zwei tötete.

--Ebenfalls in den 1960er Jahren setzte die Verabreichung des Sabin-Polio-Impfstoffs Millionen junger Amerikaner dem krebserregenden viralen Kontaminanten SV40 aus.

--Im Jahr 1976 verabreichten Mitarbeiter des öffentlichen Gesundheitswesens einem Viertel der US-Bevölkerung, darunter vielen Kindern, einen experimentellen Schweinegrippeimpfstoff - der Impfstoff tötete mindestens 25 Menschen und hinterließ

Hunderte mit dem Guillain-Barré-Syndrom. Dreißig Jahre später ignorierte der damalige Direktor der CDC diese Zahl von Verletzungen und Todesfällen und erklärte zustimmend: "Es ist besser, sich auf die Seite der Überreaktion zu schlagen als auf die der Unterreaktion".

--In den späten 1990er Jahren lizenzierte die FDA einen Rotavirus-Impfstoff für Kleinkinder, von dem sie im Voraus wusste, dass er mit einer schmerzhaften und potenziell tödlichen Darmkomplikation, der so genannten Invagination, in Verbindung steht. Obwohl sie den Impfstoff 1999 zurückzog, ließ die Behörde damals zwei weitere Rotavirus-Impfstoffe auf dem Markt, von denen bekannt ist, dass beide nicht nur ein ähnliches Invaginationrisiko aufweisen, sondern auch mit Fremd-DNA von Schweineviren kontaminiert sind.

--Im Rahmen eines, wie Judicial Watch es nennt, "groß angelegten Experiments im Bereich der öffentlichen Gesundheit" hat die FDA die wahrscheinlich betrügerischen Impfstoffe Gardasil und Gardasil 9 - vielleicht die gefährlichsten Impfstoffe, die je erfunden wurden - wiederholt im Schnellverfahren genehmigt.

--Das Beharren der Impfprogramme auf Keuchhusten-Impfungen hat zu rekordverdächtigen Keuchhusten-Werten, vor allem bei geimpften Kindern, und zur Entstehung von impfresistenten Stämmen geführt.

--Im Jahr 2019 genehmigte die FDA einen Dengue-Impfstoff für US-Kinder, unerschrocken durch ihre Erfolgsbilanz auf den Philippinen, wo der Impfstoff Hunderte von pädiatrischen Krankenhauseinweisungen und Todesfälle auslöste.

... etwa die Hälfte der erwachsenen US-Amerikaner ist einer COVID-19-Impfung gegenüber misstrauisch, wobei 70% der potenziellen Verweigerer angeben, dass sie sich um die Sicherheit sorgen.

Einen Schlusstrich im Sand?

Werden amerikanische Eltern mit COVID-19-Impfstoffen endlich einen Schlusstrich ziehen? Gegenwärtig ist etwa die Hälfte der erwachsenen US-Amerikaner einer COVID-19-Impfung misstrauisch gegenüber, wobei 70 % der potenziellen Verweigerer angeben, dass sie um die Sicherheit besorgt sind. Könnte das daran liegen, dass mehr als die Hälfte aller amerikanischen Kinder heute mit mindestens einer chronischen Krankheit leben und ihre geplagten Familien auf die harte Tour gelernt haben, dass Impfstoffe einen wesentlichen Beitrag dazu leisten?

Einige amerikanische Eltern wissen vielleicht auch genug, um zwischen den Zeilen der jüngsten optimistischen Pressemitteilungen über COVID-19-Impfstoffe zu lesen. **Im Fall des experimentellen Impfstoffs aus Oxford, den die Forscher nun in den Körper von Kleinkindern einführen wollen, hat sich der CEO von AstraZeneca entschieden, sich nicht mit der Tatsache aufzuhalten, dass der Impfstoff bei Affen zu einer allgemeinen Erkrankung geführt hat. Stattdessen, unfähig, seine Begeisterung über die Infusion von über einer Milliarde HHS-Bargeld zu zügeln, beschreibt er den beschleunigten Impfstoff-Entwicklungsprozess als "eine fantastische Erfahrung" und verkündet: "Ich habe noch nie gesehen, dass sich etwas so schnell bewegt. In der Zwischenzeit haben wachsame Eltern vielleicht auch bemerkt, dass der Schlagzeilen machende Moderna-Impfstoff bei vier von 45 Teilnehmern (9%) gerade eine schwere Erkrankung hervorrief. Einer von ihnen, ein 29-Jähriger, beschrieb, dass er sich "so krank wie noch nie zuvor" fühle; er wurde nach einem**

dringenden Pflegebesuch ohnmächtig, "seine Freundin fing ihn auf und verhinderte, dass sein Kopf auf den Boden schlug".

Vera Sharav bemerkte bereits 2003, dass die pharmazeutische Industrie höhere Gewinnspannen und "größere staatliche Schutzmaßnahmen, Subventionen und Steueranreize genießt als jeder andere Industriezweig", und diese Bemerkungen treffen in der COVID-19-Ära umso mehr zu. Zum Beispiel beeilte sich das HHS bereits am 4. Februar, als nur 11 Amerikanern die Krankheit bestätigt wurde, um Impfstoffherstellern zu versichern, dass sie vollen Schutz vor Haftungsansprüchen haben würden. Ist es da verwunderlich, dass bis Anfang April 115 COVID-19-Impfstoffe in die Pipeline gelangten oder dass die US-Regierung der Pharmaindustrie grünes Licht gegeben hatte, "großzügig" von den üppigen öffentlichen Investitionen der Regierung zu profitieren? Ein Kommentar, der demnächst im Journal of Law and the Biosciences veröffentlicht wird, legt die rechtliche Grundlage für diese garantierten Gewinne und enthält diese erschreckende Erklärung:

Abhängig von den Eigenschaften des Impfstoffs kann es gute ethische Gründe geben, einen COVID-19-Impfstoff vorzuschreiben, solange das Risiko gering und der Zugang leicht zugänglich ist. Unsere Rechtsprechung lässt vermuten, dass die Staaten, wenn überhaupt, nur auf wenige rechtliche Hindernisse stoßen werden, und die politischen Kämpfe, die in der Vergangenheit von Anti-Impfungsgruppen geführt wurden, dürften durch die unvergleichliche Intensität der COVID-19-Krise erheblich geschwächt werden.

Der Vorbehalt im vorhergehenden Zitat - "solange das Risiko gering ist" - dürfte bei PR-Bemühungen, die darauf abzielen, Eltern dazu zu bewegen, ihre Kinder zu COVID-19-Impfversuchen und Impfmandaten zu verpflichten, kaum eine wichtige Rolle spielen. In Bezug auf Ersteres täten Eltern gut daran, Sharavs Schlussfolgerungen über Experimente an Kindern zu beherzigen: Die primären Nutznießer sind nicht die Kinder, sondern die pharmazeutische Industrie und ihre "Partner im akademischen Bereich". Obwohl Impfstoffwissenschaftler gerne den Altruismus der Eltern ausnutzen, indem sie ihnen sagen, dass die Teilnahme ihrer Kinder an Impfstoffversuchen "notwendig" und "wichtig für die öffentliche Gesundheit" sei, zeigt Sharavs Forschung deutlich, dass "Kinder, noch mehr als Erwachsene, in klinischen Versuchen schwere Nebenwirkungen erlitten haben".

[COVID-19 Vaccines: Continuing the Long History of Medical Experimentation on Children](#)

Übersetzt mit Hilfe von DeepL.com